

und wie treu er in diesen sieben Jahren an mir geblieben hat. Ja, Du magst sagen was Du willst, er hat mich doch geliebt, den Glauben kannst Du mir nicht nehmen; so sehr konnte kein Herz heucheln.

Daß es nun so gekommen ist, o Gott es war nicht meine Schuld, vielleicht aber auch die seine nicht. Sei nachsichtig mit ihm, Fanni, wie ich es bin, denke doch, er mußte sich nun eine feste Existenz gründen und mit all seinem Fleiß kam er auf keinen grünen Zweig. Ich werfe alle Schuld auf die traurigen Zustände unsres geselligen Lebens und spreche ihn von dem Vergehen frei. Ich weiß zwar nicht, ob jeder andre Mann auch so handeln würde, aber ich denke mir nur, daß es leichter ist, sich von einem Mädchenherzen loszureißen als einem Capitale zu entsagen, das ihm alle Freuden des Lebens bieten kann. Darum bitte ich Dich, liebe Fanni, unterrichte Dich näher von den Beweggründen seiner Handlung und siehe nach, was ihm seine neue Braut mitbringt. Es wäre für mich eine große Beruhigung, wenn ich erfahren kann, daß nur der Reiz des Mammons ihn verlockt. Aber, bitte, schmähe ihn nicht wieder.

Lebe wohl für heute und vergiß nicht, wie sehr mein Herz nach Deinem nächsten Brief sich sehnt; Du weißt, ich bin nun eine Verlassene und Du mein einziger und mein schönster Trost.

Mein liebes Clärchen!

Nein; nicht der Reiz des Mammons hat ihn verlockt, meine Güte, Dein armer Arthur ist das Opfer einer schändlichen Intrigue. O, ich schäme mich zu gestehen, wie bodenlos niederträchtig der weibliche Charakter werden kann. Es ist mir gelungen, der ganzen Sache auf die Spur zu kommen und es thut mir leid, Dir eine Leuchte darüber aufstecken zu müssen. Noch ist nicht Alles verloren, mein liebes Clärchen, ich hoffe sogar, Dein Arthur wird Dir wiedergegeben, denn Du liebst ihn ja doch noch über Alles und auch er wird nun mit Reuethränen zu Dir zurückkehren, da er den Betrug erkannt hat.

Es fragt sich nun freilich, ob Du ihm seinen Irrthum vergeben kannst und ihm großmüthig verzeihen wirst. Aber glaube, er ist der Verzeihung werth. Nachdem ich das ganze Spiel durchschauet habe, dauert er mich von ganzen Herzen.

Du kennst doch seine Cousine Bertha, ein widerwärtiges, anmaßendes Frauenzimmer, die es sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, allerwärts Elend und Thränen hervorzurufen. Es ist mir noch Niemand im Leben vorgekommen, der es sich so angelegen sein läßt, sich überall verhaßt und unbeliebt zu machen wie diese Bertha. Man sagt, sie habe vor zehn Jahren Deinen Arthur einmal heiß geliebt und er, damals ein guter, unerfahrener Jüngling, hat diese Annäherung vielleicht nicht kalt von sich gewiesen. Genug, sie mochte sich Hoffnung auf ihn gemacht haben, die bei seiner näheren Kenntniß ihres Charakters allerdings scheitern mußten. Du weißt, ein schwaches Weib vergiebt verschmähte Liebe nie. Auch Bertha mochte nicht vergessen, daß ihr Arthur einst mit wärmeren Gefühlen gegenüberstand, als er ihr jetzt begegnet. Sie hat ihren Racheplan zwar lange aufgeschoben, aber sie hat ihn nach zehn Jahren nun doch zur Geltung gebracht. Dieses intrigante Frauenzimmer hat ewig an Dir und Deinem Wesen gemakelt und genergelt, Du warst ihr nie gut genug, und allen Deinen Schritten suchte sie eine böse Seite abzugewinnen. Du hast natürlich ihren ganzen Zorn nur dadurch erregt, weil Arthur all seine Liebe auf Dich übergetragen hat, und sie dadurch total vernachlässigt worden ist. Das konnte sie Dir nie vergessen. Auf dem letzten Ball der Concordia hat sie ein würdiges Werkzeug für ihre Pläne gefunden. Eine gewisse Alwine, ein junges, schnippisches und gefallsüchtiges Ding hatte in diesem Winter die Augen der Männer vielseitig auf sich gelockt. Sie ist nicht gerade schön, aber ihr Gesicht ist so weit recht hübsch. Sie weiß sich auch gut zu tragen, obwohl ihre Unterröcke nicht immer die besten sind. Ihr Gang ist leicht und anmüthig, obgleich sie dahinschnippelt wie eine Bachstelze. Sie schnürt sich so furchtbar, daß sie ihre rothen Ringe auf der Haut nicht los wird. Kurz, diese Alwine ist so grenzenlos kokett, daß ich schon darum nicht begreifen kann, wie die Männer sie so ausgezeichnet haben. Das Dingelchen ist glaub ich erst sechzehn Jahr. Nun siehe mein liebes Clärchen, diese einfältige Alwine hat Dich ausgestochen, denn sie ist Arthur's neuerwählte Braut. Nun höre aber wie sie's geworden ist. Bertha und Alwine waren auf der Concordia. Die frivolen Männer rissen sich